



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

225 (19.5.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141686)

# General-Anzeiger



Abonnement:

30 Pfennig monatlich, 30 Pfennig 10 Bogen, monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 20. Ausg. per Quartal. Einzel-Kommission 5 Pf.

Inserate:

Die Colonienzeitung . . . 25 Pf.  
Andere wichtige Zeitungen . . . 20  
Die Allgemeine Zeitung . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Montag 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Donnerstag 3 Uhr.

Telegraphen-Abteilung  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummer:  
Direktion, Druckerei 1448  
Druckerei-Laden (Mannheimer-Druckerei) 241  
Redaktion . . . 277  
Expeditur und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 225.

Donnerstag, 19. Mai 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

### Telegramme.

Folgen der Kohlenkrise.

\* Kiel, 18. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute gegen mehrere Teilnehmer an den Wahlrechtskrawallen in Remünster verhandelt. Von den wegen Aufruhrs bzw. tätlichen Angriffs und Verletzung angeklagten 5 Arbeitern wurden 2 zu 1 Jahr 3 Monaten, 1 zu 1 Jahr 4 Monaten und 2 zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Trauerfeierlichkeiten in London.

\* London, 18. Mai. Um die Aufbahrung der Leiche in der Westminsterhalle zu sehen, begannen schon nachts große Menschenmengen sich reihenweise aufzustellen und warteten geduldig trotz des brödelnden Regens stundenlang. Mit dem Beginn des Bahn- und Omnibusdienstes und des Verkehrs der elektrischen Bahnen strömten neue Massen, hauptsächlich Arbeiter hinzu. Als die Halle um sechs Uhr geöffnet wurde, waren gegen zehntausend Menschen versammelt. Von da ab wurde ein ununterbrochener Menschenstrom langsam durch die Halle geleitet. Um acht Uhr war die Halle der auf den Straßen wartenden auf etwa 100 000 gestiegen.

\* London, 18. Mai. Der Großherzog von Hessen, Prinz Max von Baden, Prinz Philipp und Leopold von Sachsen-Koburg und Gotha, Prinz Carol von Rumänien und der Kronprinz von Serbien sind hier eingetroffen. Votschaftsrat Baron von Richthausen vertrat bei dem Empfang die deutsche Botschaft.

\* Chernek, 18. Mai. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist in Begleitung des Kreuzers „Königsberg“ und des Dampferbootes „Sleipner“ kurz nach 6 Uhr hier eingetroffen.

\* London, 18. Mai. Im Laufe des Nachmittags sind ferner eingetroffen: der König von Portugal, der König der Belgier, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Heinrich der Niederlande, Minister Bichon, sowie die französische, russische und türkische Abordnung. — Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sowie der Kronprinz von Schweden und Prinz Fushimi von Japan sind heute abend hier eingetroffen.

Der Kaiser in England.

London, 19. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern abend programmweise in Port Victoria eingetroffen, wo der Kaiser bis heute morgen verbleiben wird, um sich dann mittels Ertragsgeschiff nach London zu begeben. Seine Ankunft dortselbst ist auf 12 Uhr angesetzt. In der Mündung der Themse sind während der letzten Tage viele fremde Yachtboote eingetroffen und die Geschütze der Festungswerke des Kriegshafens haben infolgedessen fast ununterbrochen den vorgeschriebenen Salut abgefeuert. Gestern abend wurde die „Hohenzollern“ bereits am Horizont sichtbar, als loeben für den Prinz-Genaval der Niederlande der Ehrensalut verlungen war. Kaiser Wilhelm aber ließ, als das Land in Sicht kam, durch ein drahtloses Telegramm den Wunsch ausdrücken, daß mit Rücksicht auf den Tod des Königs kein Salut für ihn abgegeben werden möge und so schwiegen die Kanonen, als die „Hohenzollern“ langsam in den Hafen einlief. Die Bevölkerung der kleinen Hafenstadt hatte sich in großer Zahl auf dem Kai versammelt und begrüßte schweigend das Einlaufen der Kaiserjacht. Man konnte deutlich den Kaiser in großer Admiralsuniform auf Deck sehen. Alle Häupter entblühten sich. Der Kaiser dankte ernst. Hoch- und Hurraufe wurden natürlich in Anbetracht der Landestrainer nicht angedacht. Sofort nachdem sich die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, wurde eine telefonische Verbindung zwischen ihm und dem Vadinghampalost hergestellt und der Kaiser führte dann auf telegraphischem Wege ein kurzes Gespräch mit dem König Georg. Er zeigte ihm seine Ankunft an und sprach nochmals in herzlichen Worten sein Bedauern aus. Abends spreite der Kaiser mit den Herren seines Gefolges allein. Es wurde nicht wie sonst üblich ein Diner an Bord gegeben. Der Vertreter einer englischen Zeitung brachte in Erfahrung, daß der Kaiser während der Ueberfahrt nach London fast ununterbrochen auf Deck gewesen sei. Er habe sehr ernst und traurig ausgesehen, gar nicht wie sonst.

## Die Kometennacht.

### Ueber den Durchgang der Erde durch den Schweif des Halleyschen Kometen

Schreibt Prof. Wilhelm Förster im „Reichsanzeiger“:

Der Durchgang der Erde durch die von Schweiferscheinungen des Halleyschen Kometen eingenommenen Himmelsräume wird sich je nach den verschiedenen Richtungen und Ausbreitungen dieser Schweifentwicklung unter Umständen über mehrere Tage, zwischen dem 17. und 21. Mai, erstrecken können. Am 19. Mai, 4 Uhr morgens, wird nur die größte Annäherung der Erde an die Verlängerung der Richtung von der Sonne nach dem Kometenkopf hin stattfinden, welche Richtung man etwa als die Schweifachse bezeichnen kann. Diese Annäherung ist jedenfalls ein Ereignis, welches mit vollem Recht die wissenschaftliche Welt beschäftigt; doch wird es nicht unnötig sein, beruhigende Auffassungen hierüber auch noch unmittelbar vor der interessanten Mainacht in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten. Durch die obenstehenden Forschungen im Gebiete der kometarischen Lichterscheinungen, insbesondere durch Eugen Goldstein in Berlin und Deslandres in Paris, haben wir nämlich immer mehr Grund zu der Annahme gewonnen, daß die Schweife sich keineswegs aus denjenigen Meteorkörpern oder denjenigen Gasmolekülen zusammensetzen, die in den Kometenköpfen selber enthalten sind. Vielmehr ist es immer wahrscheinlicher geworden, daß die wesentlichen Bestandteile des Leuchtens in den so weit ausgebreiteten Räumen der Schweifgestaltungen nichts anderes sind als die Gase und die feinsten Raffenteile, die überhaupt in relativ gleichmäßiger Verteilung, aber in sehr geringer Dichtigkeit die Räume zwischen den Bahnen der größeren Weltkörper erfüllen.

Daß diese Raumfüllungen, deren etwas dichtere Ansammlungen die Kometenköpfe bilden, bei der Annäherung solcher Leuchten an die Sonne weithin mit ins Leuchten kommen, erklärt sich immer deutlicher dadurch, daß nachweisbar in den Strahlungen der Sonne auch die elektrischen Wirkungen sogenannter Kathodenemanationen enthalten sind, und daß durch diese Sonnenwirkungen die entsprechenden Kathodenemanationen aus den Raffenteilen der von den fernem alten Weltkörpern her in die Sonnennähe gelangten Kometenköpfe (aber keineswegs die in diesen Köpfen enthaltenen festen und gasförmigen) mit großer Energie umgelent und abgestoßen werden. Experimentell ist es aber nachweisbar, daß alle diese Kathodenemanationen, die sich mit den verschiedensten, zum Teil sehr großen Geschwindigkeiten im Weltraum ausbreiten, ihrerseits die kleinen Raffenteile und die Gase, auf die sie treffen, zum Leuchten bringen, aber auch keineswegs abstoßend fortreiben. Und fast alle Besonderheiten der Schweiferscheinungen lassen sich auf diesem Wege zwanglos erklären.

Direkte Wirkungen der Kathodenemanationen der Sonne auf die irdischen Zustände sind uns schon bekannt. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit werden von ihnen die Polarlichterscheinungen in den obersten Schichten der Atmosphäre hervorgerufen oder wenigstens beeinflusst. Bei gesteigerten Emissionen der Sonne erleben wir zugleich mit sehr intensiven und ausgebreiteten Polarlichtern auch stärkere magnetische und elektrische Störungen bis zu mächtigen Erdströmen.

Ähnliche, aber wohl nicht so starke Wirkungen und nur Wirkungen solcher Art könnte wohl das Eindringen der innerhalb der Schweifumhülle eines Kometen bis zur Erde gelangenden sekundären Kathodenemanationen des Kometenkopfes hervorrufen, und Wahrnehmungen dieser Art könnten zur Bestätigung oder Vertiefung der obigen Deutungen von recht großem Interesse sein.

### Der Komet vor 75 Jahren.

Ein 65jähriger Mann aus einem Nachbarort Mannheims teilte einem Leser unseres Blattes über den Eindruck, den das Erscheinen des Kometen vor 75 Jahren machte, einige interessante Einzelheiten mit. Der noch rüstige Alte erzählte unserem Gewährsmann etwa folgendes: Ich erinnere mich noch deutlich, daß man 1835 von dem Erscheinen eines Kometen sprach. Von einer besonderen Aufregung, daß etwa die Welt untergehen könnte und daß der Komet mit unserer Erde zusammenstoßen würde, war, soviel ich mich heute noch erinnern kann, keine Rede. Man freute sich vielmehr auf den Kometen, von dem alle Leute glaubten, daß es derselbe Stern sei, der 5. Ji. über dem Stalle stand, in dem Christus geboren wurde und den die Weisen aus dem Morgenlande sahen. Aber doch gab es auch ängstliche Gemüter, die zum mindesten schwere Gewitter prophezeiten. Zeitungen gab es damals nur wenige und was wir hörten über den Stern, das wurde aus den benachbarten Städten zu uns getragen. Die Leute, die abends vor der Tür standen, wußten manchmal gar schreckliche Geschichten von solchen Sternen zu erzählen, aber aufgeregt hat sich wohl darüber nie-

mand. Wenige Wochen oder Tage vor dem Erscheinen ging aber ein fürchterliches Gewitter nieder und es gab eine gewaltige Ueberschwemmung. Ich fuhr mit meinen Eltern in einem offenen Wagen nach Mannheim und sehe heute noch, wie das ganze Gelände, wo jetzt die Brannerien stehen, bis hinüber zum Waldhof unter Wasser stehen. Es war an jenem Tage auch so dunkel wie kürzlich. Nur war das Unwetter noch viel schauerlicher als bei dem kürzlichen Gewitter. Es war damals eine teure Zeit und manche Leute wußten nicht, womit sie nur notdürftig ihren Hunger stillen konnten. Das wurde aber als etwas selbstverständliches hingenommen und deutlich erinnere ich mich noch, daß die Leute sagten: Das ist immer so in Kometenjahren. Aber die Zeit ging auch vorüber und ich habe nicht geglaubt, daß ich noch einmal ein Kometenjahr erleben würde. Aber ich glaube, die Welt wird diesmal ebensowenig untergehen, als vor 75 Jahren.

### Telegraphische Meldungen über die Kometennacht.

\* Köln, 19. Mai. Die Besucher der rheinischen Metropole und deren waren es gestern gar nicht wenige, glaubten sich in die tollen Tage des Karnevals zurückversetzt. Aus Anlaß des Augenblicks, wo der Kometenschweif die Erde passieren sollte, botte man Feste aller Art veranstaltet. In allen Gärten und Kongresslokalen herrschte bei Musik und Tanz bis zum frühen Morgen ein buntes Treiben. Die Polizeibehörden hatten Anweisung, bei allen Veranstaltungen, auch bei Umzügen auf den Straßen die größte Rücksicht zu beobachten. Es ging sehr lustig zu ohne daß es bei dem Festtrübel zu Ausschreitungen kam. In den Morgenstunden sahen die Leute scharenweise außerhalb des Reichsbildes der Stadt, um den Kometen zu sehen, der indessen erst morgen wieder sichtbar sein soll. Das tolle Treiben wird übrigens am Samstag sein Ende erreichen, da an diesem Tage die Kölner Karnevalsgesellschaft auf dem Platze erscheint und infolge der abgewendeten Gefahr ein humoristisches Konzert veranstaltet.

\* Berlin, 19. Mai. Eine gewaltige Menschenmenge drängte sich gestern abend zu der Leptimer Sternwarte, um die etwaigen nächtlichen Vorgänge zu beobachten. Ueber der Sternwarte schwebte seit dem Nachmittage in einer Höhe von etwa 500 Metern ein kleiner Fesselballon, der die Luftelektrizität aufnahm. Von der Ballonhalle des Berliner Vereins für Luftschiffahrt stieg eine halbe Stunde vor Mitternacht Professor Verion und Dr. Weibert mit dem Ballon „Groß“ und Professor Suedrig und Professor Wiedening mit dem Ballon „Silberbrand“ mit Instrumenten für luftelektrische Messungen, Staubzählungen und photographische Aufnahmen auf. Die Fahrt sollte nicht in größere Höhen als etwa 5000 Meter gehen. Von den gestern vormittag in Schmagardorf aufgestiegenen elf Aerostaten ist der Ballon „Berlin“ unter Führung des Ingenieurs Gebird nach etwa achthündiger Kreuzfahrt östlich von Neustadt am Rüdenberge bei Hannover gelandet.

\* Paris, 19. Mai. Auf dem Eiffelturm hatten sich heute nacht 2 Uhr mehrere Astronomen zur Beobachtung des Kometen eingefunden, das Wetter war die ganze Nacht hindurch regnerisch. Gegen 3 Uhr morgens hellte sich der Himmel auf. Doch blieb der Komet unsichtbar.

\* London, 19. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Es ist bisher nichts davon bekannt, daß es von Gelehrten des Observatoriums in Greenwich gelungen ist, irgend welche Beobachtungen von Wert über den Durchgang der Erde durch den Kometenschweif während der vergangenen Nacht zu machen. Der Horizont war gestern abend nicht klar. Mit unbeflecktem Auge konnte man jedenfalls keine Spur von einem Ausleuchten am Himmel sehen, welches Phänomen bekanntlich erwartet wurde. Später bewölkte sich der Himmel vollständig und in den Morgenstunden leuchte ein heftiges Gewitter ein. Aus Johannesburg wird der „Daily Mail“ telegraphiert, daß aus Angst vor dem Kometen große Aufregung am Rand herrichte, insbesondere die unteren Klassen der einheimischen Bevölkerung wollten sich nicht beruhigen und schienen von einem panischen Schrecken erfaßt zu sein. Aber auch die Angehörigen der wohlhabenden Stände zeigten sich von derselben Furcht ergriffen.

### Die Kometennacht in Mannheim.

Hurrah! Wir leben noch! Kein Weltuntergang! Aber auch kein Kometenzauber. Es war Effig, fousler Zauber mit der ganzen Sternkunde. Wohl waren die Sterne zu sehen aber nicht der, den man zu sehen wünschte. Die vielen Hunderte, man sage tausende, die heute morgen früher als gewöhnlich aus den Federn frohen, sind komplett in den April geschickt worden. Der östliche Horizont war, wie auch aus den uns übermittelten Berichten übereinstimmend hervorgeht, um die Zeit des Durchgangs der Sonne durch den Kometenschweif so dünn, daß sich sogar das Tagesgestirn mit Mühe Bahn

brochen konnte. Enttäuscht zog man ab. Aber der herrliche Frühlingsmorgen verführte auch die Negerliden bald.

Auf der Stephaniensporenade.

von der man bei schönem Wetter einen hübschen Ausblick hat, hatte sich gleichfalls eine größere Anzahl von Personen beiderlei Geschlechts eingefunden, um die Anfaucht des Kometen zu erwarten. Die Reugierde war bei Einzelnen sogar so groß, daß einige besonders Frühlingsfrüh schon um 3 Uhr auf den Rheinweg hinauswagerten. Die Stephaniensporenade wies daher auch gegen die vierte Morgensstunde schon ein sehr belebtes Bild auf.

Auf der Seckheimer-Landstraße.

Eine interessante Beobachtung hat ein Leser unseres Blattes auf der Seckheimer Landstraße gemacht. Er schreibt uns: „Am 4. Uhr heute morgen stand ich auf der Landstraße von Mannheim nach Heidelberg, oberhalb Seckheim. Ein dichter, undurchdringlicher Nebel lag auf der Erde, ringsum soweit das Auge blicken konnte; am stärksten war dieser im Osten. Um halb 5 Uhr machte sich in dem Nebel ein heller Streifen bemerkbar — die kommende Sonne. Endlich nach langen Warten trat um 5.12 die Sonne über dem Nebel heraus. Im gleichen Moment bemerkte ich, daß in der Sonne eine etwas grau gefärbte Scheibe stand, deren Rand sich in der dahinter stehenden Sonne klar und deutlich abhob.

Auf der Sternwarte.

waren heute morgen etwa 40 Damen und Herren versammelt. Aber obwohl Herr Bildhauer Taglang in dem sogenannten „Kometenquader“ ein vorzügliches Instrument besitzt wurde keine Spur vom Kometen gesehen. Aber eine interessante Beobachtung wurde von Herrn Taglang gemacht. Als die Sonne aufgegangen war, wurde etwa 10 Minuten später auf der Sonnenscheibe ein heller hakenförmiger Streifen entdeckt, der sich von rechts oben nach links unten zog und so hell war, daß er sich deutlich von dem Sonnenball abhob.

Der Ballon „Zähringen“

Ist gestern abend halb 11 Uhr vom Gaswerk Zuzenberg aus zu der angezeigten Beobachtungsfahrt aufgestiegen. Da leichter Nordwind herrschte, nahm der Ballon in langamer Fahrt seinen Weg über die Stadt. Eine Nachricht von der Landung war bis zum Redaktionsschluss noch nicht eingetroffen.

Im Vorort Heidenheim

war es heute früh auf den Straßen vor dem Orte schon von 2 Uhr ab recht lebhaft. Man wollte sich das seltene Schauspiel des Durchgangs der Erde durch den Schweif des Kometen nicht entgehen lassen. Aber man wurde schwer enttäuscht, es war gar

nichts besonderes wahrnehmbar. Einen Vorteil brachte den Frühlingsmorgen der Morgen: es herrschte heute früh eine prächtige Frühlingsluft. Der Morgenspostengang war für Herz und Lunge ungemein erfrischend.

Auf der Kalmit.

Zur Beobachtung des Kometendurchgangs auf der Kalmit hatte die Pfälzische Eisenbahndirektion sogar einen Extrazug nach Neustadt abgehen lassen. Es fand sich denn auch eine stattliche Anzahl Kometensucher auf der Kalmit ein, die aber nichts zu bewundern fanden, als die herrliche Maiennacht. Der Komet ließ sich nicht blicken.

\*\*\*

Vom Königsstuhl.

Die heilige Kometennacht ist auch in Heidelberg ohne besondere Merkmale vorübergegangen. Um die mitternächte Stunde hatten sich viele Personen auf den Königsstuhl begeben — wir haben dortselbst zahlreiche Mannheimer —, um das vielbesprochene Ereignis des Durchgangs der Erde durch den Kometenschweif in luftiger Höhe zu erleben. Unter den Nachtouristen war auch eine größere Anzahl Damen, die, wie ein Wigbold meinte, jedenfalls „in Schönheit sterben wollten“. Eine Schär Mühlensöhne — es waren toidemüde Franconen — schienen sich „des Ernstes der Lage“ gar nicht bewußt zu sein, denn sie schmitzelten während des ganzen Aufstiegs liebe alte Studentenweisen aus froher Rehl in die warme Sommernacht.

Kurz vor 1/2 Uhr kam denn auch der Sonnenball auf kurze Zeit zum Vorschein. Jetzt kam eine Ueberraschung. Wir glaubten mit dem Petrusglas in der Mitte der Sonne, etwas mehr in der unteren Hälfte einen dunklen Fleck zu bemerken. Unser Begleiter, Herr Professor Dr. B., ein geschätzter Parteifreund, machte gleichfalls die Wahrnehmung. In diesem Zeitpunkt mußten wir Menschen eigentlich im Schweiße des Helmenbäumlers festzuhalten, seien es atmosphärische Lichterscheinungen, Nordlicht oder gar Angstbesinnungen, wie sie auch auftreten sollten. Zu unserem Glück schwirrten bei der Betrachtung des Firmaments allerlei schreckliche Gedanken herum, so von Blausäure, Cyan etc. Aber nichts von alledem beinträchtigte unser leibliches und seelisches Wohl. Das einzige auffallende war nur grünlige Färbung des Himmels zum Rechten und Linken der Wolkenfleck. Ob diese grüne Färbung die aufgehende Sonne reflektierte oder ob sie ein Bestandteil der Atmosphäre des Kometenschweifes bildete, das werden jedenfalls unsere Astronomen festgestellt haben. Also das war alles Merkliche, was die „Kometennacht“ uns brachte. Für uns Erdens Bewohner hat der „Kometenschweif“ diesmal seine Autorität verloren. Er hat uns aber auch nicht das Geringste eines himmlischen Schauspiel bei seinem diesmaligen Erdendurchgang. Vielleicht macht er seine Sache in 76 Jahren bei unseren Kindern und Kindeskindern besser. Etwas enttäuscht, aber schließlich doch mit heiterem Sinn flogen die zahlreichen Kometenbegeisterten hinab zu Töl. Ein Redenworte der Restauration Königsstuhl ertönten Walsermelodien eines Pianinos, bei dessen Klängen sich einige Paare frohlich im Kreise drehten. D.

\*\*\*

Auf der Heidelberger Sternwarte.

(Von unserem N-Korrespondenten).

In liebenswürdiger Weise wurde uns heute früh zwischen 5 und 6 Uhr im Observatorium Einlaß und Auslaß erteilt. Weder Licht, noch elektrische Erscheinungen wurden nach dem Durchgang vor der Sonne beobachtet. Ein zwischen 2 und 3 Uhr am westlichen Himmel beobachtetes Wetterleuchten hat mit dem Kometen nichts zu tun.

Das Sonnenbild wurde durch das große Spiegelteleskop auf einen Papierstreifen reflektiert. Deutlich waren mehrere Sonnenflecken zu sehen, einer ganz im Zentrum der Sonne. Diese Flecken wurden auch von Spaziergängern durch Fernrohr beobachtet. Nach Auskluft der Leitung der Sternwarte stehen diese Flecken mit dem Kometen nicht in Verbindung.

\*\*\*

Das Entsetzen lehrt sich in stauende Bewunderung. Wollen haben sich geballt. Der Himmel scheint sich langsam zu senken. Die Lungen wollen nicht mehr atmen. Ich stürze zur Erde und — verwundert reibe ich mir die Augen. Wo bin ich, noch in dieser Welt oder? Ich wende mich in die Weite. Bin ich? Ja, ich bin's. Langsam beginne ich mich zu orientieren und allmählich kehrt die Erinnerung zurück. Quer liege ich im Welt. Ein Stoß an dem Götterbogen hatte die Illusion des Falles hervorgerufen. Das Geishe machte — der Wacker. Ich hatte geträumt. Es ist 3 Uhr nachts. Raich trete ich den Kopf ins Wasser und munter freige ich aufs Dach. Den Durchgang der Erde durch den Kometenschweif zu beobachten. Doch nichts. Nur dunkliger, mit leichten Wolken bedeckter Himmel wälzt sich über mir. Kein Anzeichen eines Weltuntergangs. Befriedigt und doch enttäuscht setze ich wieder hinab. Ich kann ruhig weiter schlafen, bis ein Morgen, gewöhnlich wie immer, mich weckt. J. W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Anjänge der hebräischen Kultur.

Das vielumstrittene Problem der ältesten israelitischen Kultur, zu deren Erhellung die alttestamentliche Forschung gerade in den letzten Jahren wichtige Beiträge geliefert hat, behandelt Prof. Dr. Weis in einem zusammenfassenden Uebersicht in dem neuesten demnächst erscheinenden Bande von Mikhals Weltgeschichte. Schon die geographische Lage des Heinen, von den Hebräern besiedelten Landstrich gibt eine Erklärung für den Charakter der Kulturentwicklung, als die sich die hebräische darstellt. Etwa im 15. Jahrhundert vor Chr. zu festen Wohnstätten gelangt, wählten sich die Hebräer mit ihrer mehr oder weniger entwidelten Zivilisation eine alte, hohe Kultur zu eigen, die neben einheimischen aus fremden, von babylonischen Osten, vom ägyptischen Süden und von dem noch in hellen Dunkel gehüllten Westen bezogenen Elementen entstanden war. Allerdings sind, da in Palästina gleichzeitige und

Uaser Dr. G. Richterhatter meldet: Auch Heidelberg, der Königsstuhl und die Sternwarte stehen unter dem wohlthätigen Einfluß der ebenso geräuschlos wie unsäglich vorübergehenden Kometennacht. Die Sonne laßt nicht schöner wie sonst, aber ebenso schön, die Bäume sind vergilbt, ebenso die wenigen Touristen, die mit auf den Königsstuhl hinaufwandern. Die Sternwarte ruht noch im tiefen Frieden. Geh. Rat B o I f hat mit seinen Assistenten die Nacht Beobachtungen gemacht, oder vielmehr beobachtet, daß nichts zu beobachten war. Einer der Herren Assistenten, Herr Dr. K o p f f, der schon nach ist, hatte die Liebeshäufigkeit, mir einige Mitteilungen zu machen. Er sagte etwa folgendes:

Wir haben versucht, den Kometen auf der Sonnenscheibe zu sehen; es ist aber nicht gelungen, weil der Komet vollständig durchsichtig ist. Der Komet stand so direkt am Tageshimmel, so in der Tageshelligkeit, daß man keine Aufnahmen machen konnte. Weiter teilte uns der Herr noch mit, daß Physiker Versuche machen, ob irgend welche elektrische Erscheinungen in der Atmosphäre wahrzunehmen sind. Das geht aber nicht so leicht. Die Messungen müssen erst ausgerechnet werden. Das Ergebnis kann erst in 4-6 Wochen nachher mitgeteilt werden. Die Nachricht, daß der Komet durch starke Fernrohre beobachtet werden könne, trifft nicht zu. Man hat nichts gesehen.

Einer der Herren der Sternwarte ist mit dem Ballon „Zähringen“ gefahren. Er soll dort Versuche machen, Staubschichtungen vorzunehmen, um festzustellen, ob Schweifstäube in der Atmosphäre gefunden werden, ob irgendwelche Staubbewegung in der Atmosphäre eingetreten ist. Von einem besonders interessanten Versuch erzählte mir Herr Dr. K o p f f folgendes: Man hat versucht, durch das Spektrum des Kometenschweifes Licht nachzuweisen. Man hat in Geißlerischen Röhren einen Druck von 20000 Millimeter auf die Kohlenstoffverbindungen vorgenommen und erst bei diesem Druck das charakteristische Spektrum des Kometenschweifes bekommen. Das ist ein Beweis der ungeheuren Dünne der Materie.

Zum Schluss möchte Herr Dr. K o p f f noch, daß der Gallysche Komet für die Wissenschaft gar nicht so wichtig ist. Er hat das Interesse des Publikums nur, weil er so lange nicht beobachtet werden kann und weil er durch Camille Stomarium in einer Erzählung mit dem Weltuntergang in Verbindung gebracht worden ist.

Weitere Telegramme.

Berlin, 19. Mai. Die Dreptower Sternwarte war von etwa 600 Personen gefüllt, die einem Vortrag über die Begleiterscheinungen bei dem voranschreitenden Durchgang der Erde durch den Schweif des Gallyschen Kometen beiwohnen wollten. Nachdem durch Erzeugung eines Spektrums die hellen und dunklen Linien nachgewiesen wurden und gezeigt, wie es möglich ist, Aufklärung über Beschaffenheit des Kometen und anderer Himmelskörper zu erhalten, wurden die normalen Erscheinungen welche im Jahre 1880, 1884 und 1885 bei Sonnenaufgangs und Untergang zu beobachten waren und insbesondere die interessanten Erscheinungen der heutigen Nacht, welche in einer Höhe von 80 km. im Jahre 1882 und 1900 in unserer Atmosphäre zu beobachten waren. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß es möglich sei, daß das Jodkali eine Verklärung in der nächsten Zeit erfahren könne, da sich nachweisen lasse, daß in dem Kometen auch elektrische Kräfte ihr Spiel treiben, die sehr wahrscheinlich ihren Ursprung in den Sonnenflecken haben.

Potsdam, 19. Mai. 5.45 Uhr vorm. Auf dem astronomischen Observatorium zu Potsdam war die Beobachtung etwaiger mit dem Durchgang des Gallyschen Kometen zwischen der Erde und der Sonne etwa in Verbindung stehender Vphänomene durch Wollen stark behindert. Es konnte keine außergewöhnliche astronomische Erscheinung bemerkt werden, namentlich ließ sich auch während der Nacht durch die zeitweilig vorhandenen Wolkenschichten keine Sternschnuppen wahrnehmen. Während der Zeit des Vorübergehens des Kometen vor der Sonnenscheibe, die der Berechnung nach von 1/2 bis 1/2 Uhr morgen erfolgen sollte, war die Sonne mehrfach durch Wolkenschichten sichtbar. Auf der Scheibe wurden mehrere große Sonnenflecken- und Fadeln beobachtet. Von dem Kometen war nichts sichtbar.

Die Katastrophe in der Kometennacht.

Pfälzisch begann ein schreckliches Geschehen, ein Knattern und Surren, als wären plötzlich hunderttausend Automobiler wild geworden. Die Erde war in den Kometenschweif geraten. Entsetzt war ich aus dem Bett geschrien und stürzte auf die Straße. Aus allen Häusern kamen die Menschen, Entsetzten auf den Gehsteuern. Die Wohnungen hatten sich mit den ängstlichen Bedürfnissen des modernen Kulturmenschen versehen. Die Not der Stunde und das Stausen hatte sie fast alle nur Menschen sein lassen. Und nun fanden sie alle inmitten der Straße, zusammengedrängt wie eine Schoflende beim Gewitter. Das Entsetzen hatte ihre Glieder gelähmt. Die Augen aufgerissen, so starrten sie gen Himmel. Das Drausen und Rauschen nahm noch ständig zu. Es war, als wenn ein wilder Sturm um Helsen wuschte. Das Getöse entstand durch das Rollen des Luftmantels unserer Erde an der Schweifmaterie. Die oberen Atmosphären begannen langsam zu leuchten, heiße Schmelzen zogen vorüber, grelle Blitze zuckten, Meteoriten explodierten. Der Lärm wurde immer bedrückender. Die Hölle schien losgelassen zu sein. Die Explosionen wurden immer häufiger, feurige Angeln kufften zur Erde. Das Beugnen wurde intensiver, das Weis ging zu einem kühligen Gell und von Gell in ein glühendes Rot über. Die ganze Erde war in schimmerndes Purpur gefüllt. Der Himmel schien zu brennen. Die Erde zog in immer dichtere Massen des Schwefels. Ein Feuerregen ging hernieder. Die Erde begann zu schmelzen auf ihrer sicheren Bahn. In den infernalischen Lärm von oben mischte sich ein dumpfes Rollen des Erdinneren. Der Erdboden schien sich zu heben und zu senken. Die Kluten des Rheins und des Neckars schäumten auf. Häuser stürzten. Dampf wälzte auf. Während steigt die Feuerflut, durch der Straßen lange Teile wäscht es fort mit Windeselle; tosend, wie aus Ofens Rachen, glühn die Lüste, Balken knarzen, Pfosten stürzen, Fenster brechen, Kinder jammerz, Mütter irren, Tiere wimmern unter Trümmern; alles zernnt, zerkelt, flüchtet, taghell ist die Nacht geworden. Alles ist ein wildes Chaos. Das flammende Purpur verwehelt sich in ein faszinantes Grün. Die Menschen halten inne.

authentische Quellen so gut wie völlig fehlen, jene ägyptischen und babylonischen Einflüsse im Laufe der letzten Hälfte des vorläufigen Jahrhunderts mählos übersehen worden. Die alttestamentliche Kultur ist in ihrem Verdegang viel zu kompliziert, um sich restlos in so einseitiger Weise erklären zu lassen, wie man es hierbei versucht hat. Von der Dankunft der Hebräer lassen sich zunächst schließlich genaue Vorstellungen machen. Die einzelnen Vorkommnisse, die im Osten und Südosten Palästinas von Nord, Rand und Pländerung lebten, haben demnach nach langen Kämpfen gegen die anlässigen Kanaaniter zunächst die Gebiete des späteren Nordreiches, viel später aber erst das Ostland von Jordan besetzt. Anfanglich haben diese Stämme wohl den Zeltbau beibehalten; erst nach geraumer Zeit mögen sie dann von den Kanaanitern in der Errichtung der aus Pauseninen aber im Hochland aus Fiepen bergestellten Häuser unterworfen worden sein und deren mit Zisternen, Wasserleitungen und Gartenanlagen versehene Wohnstätten als Vorbilder benützt haben. Das auch für den Tempel Salomos, über dessen Bauten bekanntlich nähere Nachrichten vorliegen, phönizische Vouleute nicht nur die nötigen Zedern- und Japressenstämme lieferten, sondern sich auch an dem Bau selbst beteiligten und die aus Erz gegossenen Geräte verfertigten, wird ausdrücklich bezeugt. Ueber den Grabstein sind aus alter Zeit leinerlei Nachrichten erhalten. Dagegen lassen einzelne stehende Angaben über die von festen Mauern umgebenen Plätze und die Anlage förmlicher Städte wieder auf kanaanitischen Einfluss schließen. Dasselbe darf auch für die Bearbeitung der Metalle, besonders der Bronze, aber auch des Eisens angenommen werden, in der die Phönizier ebenso wie im Schiffbau die Lehrmeister der Israeliten gewesen sein werden. Goldschmiedekunst, Tüpferei, Weberei und Wollverarbeitung auf der Handmühle und im Besofen aber in großen Familien werden schon in Ägypten und in Vorderasien geübt. Die Hauptbeschäftigung des Volkes nach seiner Afsassung bildete aber der Landbau, die Handhabung des Dofens,

Deutschland in Persien.

Russischen und englischen Blättern liegen verschiedene ...

Die deutsche Regierung hat bei der Wahrung der deutschen ...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Mai 1910.

Der Kampf im Baugewerbe.

Eine Versammlung von Arbeitgebern im Baugewerbe ...

Stachels und des Pfluges. Mehrere Getreidearten, besonders ...

zahlreiche mittlere und kleine Geschäfte dem Ruin entgegen ...

Der Leiter der Versammlung wurde beauftragt, den Vorgesetzten ...

Deutsches Reich.

Zur Pensionsversicherung der Privatbeamten. Am Freitag ...

Der Weiberrat, der wenigstens an einer Stelle des Richterbuches ...

Zur 25. Jahresversammlung der Badische Pädagogenvereine ...

vorgetragen werden sollten. Er mahnte zugleich, das beabsichtigte ...

Badische Politik.

Das badische Wassergesetz.

Lk. Karlsruhe, 18. Mai. Der Ersten Kammer ist soeben die ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Mai 1910.

Vom Hofe. Prinzessin Marg reiste gestern mit ihrem ...

In Audienz empfangen wurde gestern vom Großherzog u. a. ...

Entwurf eines Zuwachsgesetzes. Der Bericht der 15. Kommission ...

Mitteilungen vom kaiserlichen Statistischen Amt. Der Handelsminister ...

Herr Professor Dr. G. Simmel an der Universität Berlin, der ...

Landesverein für Arbeiterkolonien im Großh. Baden. Aus dem ...

Rhein im Bilde" eröffnet, nachdem am Vorabend in der Stadthalle ...

Städtisches Theater. Mit dem 18. Mai hat Direktor Hans ...

Franz Starbina. In Berlin starb, wie schon gestern mitgeteilt ...

Kaumbacher enthält sehr interessante statistische Angaben. Zurzeit befinden sich in Deutschland 23 Arbeiterkolonien, welche ein Ansehn von 8004 Hektar eigenen Besitz umfassen; in den ersten 23 Jahren des Bestehens dieser Kolonien sind rund 300 000 Mann aufgenommen worden.

Der monatliche Durchschnittszugang auf allen Kolonien betrug 1909 mehr als 1000 Mann. Die badiische Arbeiterkolonie Anspenau bei Wellingen kann nach der 1909 erfolgten Fertigstellung des Neu- und Ausbaus des Pflanzlingsgebäudes jetzt rund 100 Kolonisten aufnehmen.

Interationale Ringkampfsportart im Apollotheater. Die Resultate der gestrigen Entscheidungslämpfe sind folgende: Es kamen durchweg harte Kämpfe zur Schau. Von den Horn (Polen) unterlag nach einer Gesamtzeit von 49 Minuten 27 Sekunden durch Holmessen gegen Peter Dobie (Schweizer).

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben. Der Verband badischer Handwerkerorganisationen hält am 22. Mai ds. J., vormittags 1/2 11 Uhr, im Hotel International in Pforzheim den 3. Badischen Handwerkerkongress.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben. Der Verband badischer Handwerkerorganisationen hält am 22. Mai ds. J., vormittags 1/2 11 Uhr, im Hotel International in Pforzheim den 3. Badischen Handwerkerkongress.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben. Der Verband badischer Handwerkerorganisationen hält am 22. Mai ds. J., vormittags 1/2 11 Uhr, im Hotel International in Pforzheim den 3. Badischen Handwerkerkongress.

Polizeibericht

vom 19. Mai 1910.

Selbstmord. Heute früh 3/4 Uhr hat sich ein 24 Jahre alter verheirateter Schlosser aus Oberfeld infolge von Familienmisständen vor seiner Wohnung Emil Hagedorferstraße No. 26 durch einen Schuß in den Mund getötet.

Selbstmordversuch beging gestern vormittag 10 Uhr auf dem Vorplatz des Gr. Amtsgerichts dahier ein zur Strafverurteilung wegen Betrugs vorgeschriebener verheirateter 34 Jahre alter

Aus der Fremde brachte er die elegant frische Beobachtung des modernen Großstadt- und Bäderlebens, aber auch lebhaft bewegter Volkstänzen und zugleich ein reizvolles Kolort, bei dem zum Teil die impressionistischen Reflexwirkungen als farbige Flecken in Geltung kamen und insbesondere auch die heitere Hellfarbigkeit der Dementisletten eine pikante Rolle spielten.

Die weltberühmte Gesangslehrerin Pauline Nardot-Garcia ist gestern in Paris im Alter von 80 Jahren gestorben.

Kaufmann aus Leipzig, wohnhaft hier, indem er sich einen Rehbörschuss in die linke Brustseite beibrachte.

Unfall. Von einem Metzgerburschen, welcher mit seinem Jahrbrod durch die Rheinhäuserstraße fuhr, wurde gestern vormittag das 4 Jahre alte Kind eines daselbst wohnenden Elektromonteurs vor dem Hause No. 32 umgefahren und mehrfach verletzt.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

Der Verband badischer Handwerkerorganisationen hält am 22. Mai ds. J., vormittags 1/2 11 Uhr, im Hotel International in Pforzheim den 3. Badischen Handwerkerkongress.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 18. Mai. Eine 24jährige Konsortistin wollte sich im Bad ertränken, konnte aber noch rechtzeitig dem toten Elemente entzogen werden.

Heidelberg, 18. Mai. Die 13jährige Maxa Busz stürzte sich in selbstmörderischer Absicht vom 8. Stockwerk in den Hof und erlitt schwere Verletzungen.

Sportliche Rundschau.

Schwimmport.

Schwimmport. Nachdem die warmen Sonnenstrahlen wieder erschienen, legt sich ein munteres Treiben auch unter den blauen Schwimmern.

Kasospiele.

Am Freitagvormittag spielte der Karlsruher Fußballklub 1906 Lindenhol gegen Fußballklub Dreieichenhaim das letzte Spiel und konnte mit 2 zu 0 Toren siegen.

5. Internationale Olympische Spiele des Karlsruher Fußballvereins (e. V.), unter dem Protektorat des Prinzen Max von Baden am 10. Juli d. J. Soeben vernehmen wir, daß die Spiele anlässlich des am 9. bezw. 10. Juli stattfindenden Geburtsfestes des Großherzogs Friedrich II. bezw. des hohen Protektors des Karlsruher Fußballvereins, des Prinzen Max von Baden, zu einem außerordentlich großen Sportspektakel gestaltet werden.

König. Schauspielhaus in Berlin. Fr. Ida Köller vom Volkstheater in Schwelm, Del. Elsa Norden vom Volkstheater in Gera, Fr. Hanna Meinen vom Stadttheater in Erfurt, Fr. Ella Katern vom Schauspielhaus in Düsseldorf, die Herren Odo Andreen vom Neuen Theater in Berlin, Gustav Kallenberg vom Volkstheater in Mannheim, Hans Wilher vom Schiller-Theater in Prag, Hermann Bloch vom Deutscher Theater in Berlin.

Die weltberühmte Gesangslehrerin Pauline Nardot-Garcia ist gestern in Paris im Alter von 80 Jahren gestorben.

stimmung und sei daher ohne Ausnahme allen Sports- und Turnvereinen angelegentlich empfohlen, sich zu diesem Festen ganz besonders zu rüsten.

Länderwettkampf Deutschland — Belgien. Zum ersten Male fanden sich am Pfingstmontag in Duisburg zwei repräsentative Fußballmannschaften Belgiens und Deutschlands im Länderwettkampfe in Anwesenheit von ca. 3000 Zuschauern gegenüber.

Automobilport.

A.S.C. Die Automobil-Wanderer des Deutschen, Sächsischen und Oesterreichischen Freiwilligen Automobil-Korps erreichten nach mehrstündiger, strapazenreicher Fahrt in Wien ihr Ende.

Hörerbennen.

A.S.C. Der Budapest-Königspreis im Werte von 100 000 Kronen, eine der wertvollsten Konkurrenzpreise der Donau-Romarchie, fiel am Pfingstsonntag zur Entscheidung.

Kiavitt.

Die Berliner Flugwoche. Das Endergebnis der Wettbewerbe der Flugwoche in Johannisdorf ist: Täglicher Preis: Erster Tag: 1. Engelhardt; zweiter Tag: nicht ausgefallen; dritter Tag: 1. Engelhardt, 2. Jeannin; vierter Tag: 1. Jeannin; fünfter Tag: 1. de Cater, 2. n. Gorissen, 3. Jeannin; sechster Tag: 1. Eosenblein, 2. Heelen; siebenter Tag: 1. de Cater, 2. Aea; Dauerpreis: 1. Jeannin mit 2 Stunden 11/4 Minuten; 2. Engelhardt, 3. Jeannin; Preis der Passagiere: 1. Engelhardt, 2. Aea; Dauerpreis: 1. de Cater, 2. Jeannin; Totalisationspreis: 1. Jeannin 5 Stunden 18 Minuten; 2. Engelhardt 2 Stunden 42 Minuten; Ehrenpreis des Berliner Vereins für Luftschifffahrt Jeannin 4 Stunden 54 Minuten.

Sommerlicher Fensterputz.

Von Otto Ernst Sutter (Karlsruhe).

Die erste Blumenliste, die meine Fensterbank in ein Blüten-trunkenes Glied wandelte, habe ich selbst gezeichnet.

Das ist eine erste Regel für den jungen Floristen: die Geduld immer verlieren, für die gleich Willkür auf Pfingstmontag ab und nicht die Blumenliste schon im Juni ganz herbstlich auszuzeichnen.

Im Rahmen dieser Betrachtungen sollen nur ein paar Anknüpfungen und grobe Winke angegeben sein.

Rücht der Sorge um die geeignete Pflanzstätte stehen wir vor der Frage: was sollen wir setzen? Gibt es in der Hausgartenetwas Schöneres als die Auswahl der Samen und





Bekanntmachung

Der Bedarf an Uniformen für die freiwillige und die Berufssoldaten...

Öffentliche Versteigerung

Montag, 23. Mai 1910, vormittags 12 Uhr werde ich im Auftrag...

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 20. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung...

Ankauf

1 Buffet für Weinrestaurant zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 50733 an die Expedition.

Im Versteigerungs-Lokal Q 4, 3 steht folg. zum aussergewöhnlich billigem, freihändigem Verkauf...

Zwangs-Versteigerung

Freitag, 20. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung...

Verloren

Goldgürtel mit japan. Schlüssel, Dienstag vor in verlor. Abzugeben Redaktionsred. 12, 50738

Vermischtes

! Verdienst! bei 300 M. Einlage als stiller Teilhaber, Sicherheit Rückzahlung und 40 M. Gewinnanteil per Monat.

Gelegenheitskauf Ein schönes, wenig gespieltes Piano ist preiswert zu verkaufen. Gebr. Perzina Mannheim = A 2, 4 =

2 tadellose Pferde für Wagen und leichtere Rolle sind, weil überflüssig, abzugeben. Näheres in der Expedition.

Jg. Conditorgehilfe 17 Jahre alt, der seine Lehrzeit in bestem Geschäft...

Heirat

Heirat. Fräulein, Witte, 20 Jahre, angenehme Natur, ca. 3000 M. Geld...

Verkauf

Bessere neue Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche billig zu verkaufen.

Kapital-Gesuch

Kauf 2. Hypothek eines in erster Lage befindlichen Geschäftslokales einer Stadt...

Rheinpark. Heute gross. Schlachtfest. Von 8-11 Uhr Streich-Musik. Es ladet ein J. Gerstenmeier.

Stellen finden

kleiniger Junge 17 Jahre alt, sucht Vormittagsbeschäftigung bis 11 Uhr. Näheres M. A. 3. Stod. r. (Draaenerfahne) 31267

Modes

1. u. 2. Arbeiterin in reif. Spezialgeschäften tätig baren, für feinsten Genre ge. Gestrich. ab. 100. Off. m. Sch. Jung. u. 31270

Ein Mädchen

in jeder zu einem Akte gesucht. Jungbursche 11, 2 Tr.

Stellen suchen

Möchl. f. Küche u. Hausarb. u. ausser. m. Empf. 1. Hof. St. 31257 J. I. 2. Tel. 4611

Möbl. Zimmer

A 1.8 ein gut möbl. Schlafz. u. Schlafz. im. sofort zu vermieten. 18215

Ein Mädchen

in jeder zu einem Akte gesucht. Jungbursche 11, 2 Tr.

Stellen suchen

Möchl. f. Küche u. Hausarb. u. ausser. m. Empf. 1. Hof. St. 31257 J. I. 2. Tel. 4611

K1, 11 Hochpart. mit Sonn. garten, 2 eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. immer an 1 oder 2 bessere Herren mit Klavierbenutzung...

Feudenheim

Mannheimerstr. 22, ein schön möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vermieten. 31235

Kost und Logis

Suche 3. meinen Sohn jüngeren Herrn in Pension zu nehmen. 31138

Mittag- u. Abendtisch

Wiener Küche u. jüd. Kost erhalten 4-6 Herren in Privat in separ. Zimmer. 31253

Prival-Pension können noch ein. Herren u. Damen teilnehmen.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Japp. (Fortsetzung.) Eine Drohke rasselte heran; der Mann winkte und hief seine Begleiterin in den Wagen steigen...

Sie war so verblüfft von dieser plötzlichen Frage, daß er sie noch einmal wiederholen mußte, bevor sie Antwort gab. „Schön!“ sagte er, „und nun — da sind wir schon!“

Der Herr wurde ihr wieder schmer und bekommen. Das war alles so plöglich, so unerwartet, so überraschend gekommen, daß er sie immer noch wie ein Traum, eine Vorpiegelung ihrer Heberheit erregten Phantasie annahm.





Vermischtes.

Jüngeren, unverheirateten... August Königs... Elektr.-phys. Lichtheilanstalt

Juwelier Werkstätte... Suche gute Pflege für 4jährigen Jungen... Zum Waschen wird angenommen

Eine Frau empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche...

Heirat... Fräul. Schneiderin, Mitte 30, wünscht mit anständigen Herrn in fester Stellung...

Ankauf... Moderne Herrenzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht...

Brillantenkäufe... hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Perlen, Anhänger...

Stellen finden... Reisende Herren und Damen, energisch und fleißig...

Garbenbänder... konkurrenzlos, billig... Bertreter gegen Gehalt oder Provision überall gesucht

Zum Verkauf von Brennholzern rühriger Vertreter gesucht...

Zünftiger Freigeheilfe... Junger Baudenkmaler auf wichtige Architekturbureau...

Gausburjche... Hausburjche... Hausburjche

August Königs O 4, 14 Telefon 4329 O 4, 14 Elektr.-phys. Lichtheilanstalt... Massage... Röntgen-, Eisen- und Kohlenlicht

Ein Dienstmädchen für häusl. Arbeiten... Tüchtige Alleinmädchen per 1. Juni gesucht...

Ein älteres Mädchen auf 1. Juni von kinderloser Familie gesucht... Kinderfrau oder älteres Kindermädchen...

Lehrmädchen 1 Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht... Stellen suchen... Vertretung in Kolonialwaren...

Läden C3, 19 Laden mit Wohnung per 1. Juni zu verm. D2, 15 Laden m. großem Nebenraum...

Bureaux C5, 18 schöne Parterre-räume für Bür. oder Wohnung zu verm. D 7, 8, 1 Bureauräume...

Keller G7, 25 schöner Weinkeller... Keller Keller Rampenweg 1, Redarauer Uebergang...

L 8, 2, (Bismardstraße) Laden per sof. zu verm. P 5, 13a (schöner Laden, auch für Ausstellungswecke...)

Bahnplatz vis-à-vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuesten entprechende Läden

Schöner Laden mit Wohnung, in dem seit 10 Jahren eine Buchhandlung betrieben wurde...

Schöner Laden mit 1 Zimmer per sof. zu verm. mit Wohnung, Mitte d. Stadt...

Werkstätte K 4, 22 part. Werkstätte über 100 qm... M2, 13 Werkstätte, verm. 100 qm...

Dammstr. 32 nächst Bahnhof, Keller-Bek.-kette per sof. zu verm. Große helle Räume für Werkstätte...

Bureaux C5, 18 schöne Parterre-räume für Bür. oder Wohnung zu verm. D 7, 8, 1 Bureauräume...

Keller G7, 25 schöner Weinkeller... Keller Keller Rampenweg 1, Redarauer Uebergang...

Zu vermieten A 3, 6, Schillerplatz Log. Wohnung, 7-9 Zimmer...

B 1, 12, 3 St., 5 Sim., 2 u. B. Sub. p. 1. Juli a. v. B. 6, 25 (sch. 5-Sim. Wohnung)...

Große Parterre-Räume in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnhofsamt...

Magazine B 7, 4 Große Magazin u. Bureau-Räume zu vermieten...

Magazin mit Bureau 250 qm z. verm. C3, 1 Stiegen, Wohnung 2 Zimmer u. 11. Saalraum...

Hell. Magazin mit Gas, Wasser u. Elektrizität, 300 qm Bodenfläche...

Keller G7, 25 schöner Weinkeller... Keller Keller Rampenweg 1, Redarauer Uebergang...

Zu vermieten A 3, 6, Schillerplatz Log. Wohnung, 7-9 Zimmer...

B 1, 12, 3 St., 5 Sim., 2 u. B. Sub. p. 1. Juli a. v. B. 6, 25 (sch. 5-Sim. Wohnung)...

G 6, 19/20 (schöne 2-Zimmer u. Küche zu verm.) G 7, 17 3 Sim., Bad, u. 2. u. 1. Juni a. v.

G 7, 14 3 Zimmer u. 1 Küche zu verm. G 7, 22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten.

G 7, 28 nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern...

H 2, 9 3 Zimmer mit Küche u. Speisesammer sof. od. später zu verm.

H 2, 19 7. Stock, 5 Zimmer für 2 Personen... H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Wannenbad zu vermieten.

J 1, 9/10 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten... K 1, 13 und Zubehör zu vermieten.

K 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Bad... K 1, 22 (sch. helle 5-Zimmerwohnung)...

K 2, 1 eine Treppe 3-4 Zimmer etc. an ruhige Leute zu vermieten... K 2, 16 4 Zimmer u. 1 Küche per 1. Juli zu vermieten.

K 3, 28 3 Zimmer u. Küche sof. a. um. K 4, 12, 2 St. (Luisenring) schöne Wohnung, 4 Zimmer...

L 8, 2 (Bismardstr.) 3-Zimmerwohnung in 1. Etz. mit Bad zu verm. L 10, 6 7-Zimmer, Bad sof. zu vermieten.

# Roh-Seide

beherrscht die Mode

für den Sommer!

Wir bringen einen grossen Posten aussergewöhnlich billig zum Verkauf!

**S. Wronker & Co.**  
MANNHEIM

## Tussah-Seide

glatte, asiatische Bastseide in hell und dunkel ecru.

52/55 cm breit	Serie I Meter	1.25	Serie II Meter	1.65
----------------	---------------	------	----------------	------

78/80 cm breit	Serie I Meter	2.45	Serie II Meter	2.75
----------------	---------------	------	----------------	------

48/50 cm breit	Serie I Meter	1.75	Serie II Meter	1.95
----------------	---------------	------	----------------	------

65 cm breit	Serie I Meter	2.25	Serie II Meter	2.55
-------------	---------------	------	----------------	------

80 cm breit	Meter	2.75
-------------	-------	------

**Tussah**  
broschiert in ecru 52/55 cm breit  
Meter **95** Pfg.

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Nur so weit Vorrat!

Preise Netto!

### Zu vermieten.

- L4.11** 1 Zimmer u. Küche an vermieten. Näheres 3 Treppen. 31049
- N 2. 8.** Mannstube, 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Saltraden. 18383
- R 3. 10** II. Stock, bessere 3-Zimmer-Küche und Bad an ruhige kleine Familie.
- III. Stock, 4 Zimmer u. Küche oder 3 Zimmer, Küche u. Bad;
- IV. Stock, 3 oder 4 Zimmer u. Küche.
- R 6. 6a** Schöne, 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Näheres Carl Müller, L 3. 3. 18918
- R 4. 15** 4. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Näheres F. H. Hagen, H 5. 4. 1. 18921
- R 7. 23** 2 Tr., grob. hübsch möbl. 3im. u. vm. 30930

- R 7. 33** 1 Tr., 5 Zimmer, Bad u. Zub.; sof. 1. verm. Näheres 31049
- R 7. 39** 3. St. per 1. Juli 3 Zimmer, Küche u. Mansarde zu verm. 18361
- R 7. 39** 5. St. 3 Zimmer und Küche an kl. Familie zu verm. 18360
- S 1. 14** 3. St. u. Küche zu verm. 30734
- S 6. 32** 3. St. u. Bad Preis 18. — 20. — 1. 31118
- S 6. 10** 4. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 30667
- T 1. 2** 5. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 30504
- T 1. 10** 3. Stock, 3 Zimmer u. Wohnung zu vermieten. 18310
- T 1. 5** 2 Zimmer, Küche, u. kl. Bad zu verm. Näheres 3. Treppen, Kleiderkasten. 18235
- T 5. 13** eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör vermietet zu vermieten. 18357 Näheres T 1. 6. 11. Bureau.

- T 2. 16** V., 1. St. u. 2. V. u. ein. Raum od. 1. verm. Näheres 1 Tr. 18307
- T 5. 13** Hinterhaus eine Treppe hoch, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort billig zu verm. Näheres T 1. 6. 11. Bureau.
- T 5. 13** Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18355 Näheres T 1. 6. 11. Bureau.
- T 6. 17** 16. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kachel, etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421 Näheres Bureau patente.
- U 4. 20** 2 Zimmer, Küche u. Bad an ruh. Fam. per 1. Juni u. v. Näheres 2. St. 30928
- U 6. 2** 1. St. u. Küche u. 1. Juli zu verm. Näheres 3. 30607
- Augartenstr. 46** Angartenstr. 46, Nagasuzi v. 1. Juli bis, zu verm. Näheres 18. 18921
- Beethovenstr. 12** 4. St., 4 Zimmer mit Zub., 5. St. 3 im. zu verm. 31145

- Augartenstr. 33** Vaden mit Wohnung, 3 im. Küche u. Badraum per 1. Juli bis, zu verm. Näheres 18. 18921
- Augartenstr. 69** 3. Stock Vorberb. 3 im. u. Küche Seitenbau, 2. Stock, 2 im. u. Küche 1. v. Näheres 30992
- Kloppschtr. 41** 3 od. 4 im. u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock 118.
- Madonnenstr. 13** früher K. 8. 9. Küche per sofort oder später zu vermieten. 18256
- Edr. Bah- u. Weinstr.** herrschaftl. 6. u. 4-Zimmer-Wohnungen u. Bad, Toiletten-Kammer u. allem Zubehör Was., electr. Licht, freie Lage per 1. Juli event. früher zu verm. Weit. Anfragen zu richten an R. H. Hoff, Redaran, Kaiser Wilhelmstr. 4, Tel. 1147. 18238
- Beethovenstr. 3** 2. Stock, 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 31102
- Bismardstr. 67, 5a** Belle-Étage, 7 Zimmer nebst Zubehör mit Gas und electr. Licht zu vermieten. 70801
- Burgstr. 20** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, Näheres 1. Stock rechts. 31237
- Collinisthr. 8.** **Schöne 4-Zim.-Wohnung** u. Bad u. sämtl. Zub., kein vis-à-vis, p. 1. Juli u. v. verm. Bureau im Hof, 2 u. 3. 1. Küche, Bad, bei Ober, U 5. 16. II. 18321
- Collinisthr. 10** Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli an vermietet. Näheres 18324
- Dammstr. 32, part.** **2-Zimmerwohnung, große Küche u. verm.** 18359 **Hausstr. 19** 3 Tr., 3 im. u. Küche (1. M.) per 1. Juli u. v. 31197 **Friedrichsring 16, part.** gr. leeres Zimmer u. Zubehör im 5. Stock zu verm. 31230

- Geleitstr. 9** 4. Stock, Schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. 1. August zu verm. Näheres bei Fr. Heid, 2. Stock 31138 Telefon 3379.
- Krauppstr. 17** 2 im. u. Küche, parterre, zu verm. Näheres 2. Stock. 30704
- Käserthalerstr. 33** Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näheres 5. St. oder U 6. 3. 2. St. 18162
- Käferthalerstr. 91** 3 im., Küche u. Bad, electr. Halle, etc. zu verm. Tel. 1430. 17632
- Landteilsthr. 4a** Lindenhof, part., 1 u. 3 Trepp. in der Nähe des Rheins, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, sof. oder später zu verm. 30717 Näheres 3. Stock oder R 1. 8.
- Neubau Landteilsthr. 10** Schön ausges. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Wässhimmern u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Telefon 6996. 17880
- Paulsenstr. 8 u. 10** **Neubau** 2-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu verm. im Laden Paulsenstr. 8. 17028
- Teinachstr. 33** Schöne 3-Zimmerwohnung u. Bad preiswert zu vermieten. 31032
- Unterstr. 5** Schöne Parterrewohnung 3 im., u. Zub. per 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 30882
- Kaiserstr. 52, 1 Tr.** Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Preis 60 Mk. pro Monat. Näheres dabei. 30779
- Weststadt** **Westpinstr. 17** 2-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Fremdenzimm., electr. Licht, per Juni oder später beschbar. 31040 Näheres dabei.

### Buntes Feuilleton.

— Der Tod im Unterseeboot. Die letzten Meldungen von dem Untergang eines japanischen Unterseebootes und dem stolischen Heldentat der Besatzung erfahren jetzt eine Ergänzung durch das Bekanntwerden des erschütternden Dokumentes, das der Kommandant des gesunkenen Bootes angefertigt hat und das die tragische Geschichte des Bootes erzählt. Dieser letzte tragische Bericht, den ein französisches Blatt veröffentlicht, beginnt mit den Worten: „Wenigstens mir keine Entschuldigung dafür haben, ein Boot seiner Majestät zum Untergang gebracht zu haben, ist die gesamte Besatzung des Bootes bis zum Augenblick des Todes ruhig und bei ihrer Pflicht geblieben. Die einzige Freude, die wir haben, entspringt der Sorge, daß man die Ursache des Unfalls mitzuteilen und damit der Zukunftsvorsorge des Unterseebootes Schwierigkeiten bereiten könnte. Meine Herren, wir hoffen, daß die Ihre Behörde nicht verärgert werden und daß Sie Ihre ganze Kraft daraufsetzen werden, um die Fortentwicklung unserer Unterseeboote vorwärts zu treiben. Wenn das eintritt, so haben wir keine Sorge mehr.“ Der Bericht schließt dann die Ursache der Katastrophe ab: „Während wir mit Gasolin operierten, tauchten wir zu tief in das Wasser unter und als wir dann die Klappe schließen wollten, riß die Kette. Wir verfielen die Klappe mit den Händen zu halten, aber es war zu spät. Die anliegende Abteilung war bereits mit Wasser gefüllt und das Boot senkte sich in einem Winkel von 15 Grad.“ Unter der Ueberfahrt: „Die Yoke nach dem Unfall“ führt der Bericht dann fort: „1. Das Boot senkt eine Senkung von etwa 13 Grad am hinteren Ende. 2. Der Umwälzer steht unter Wasser; das elektrische Licht ist erloschen. Die giftigen Gase breiten sich aus, die Atmung wird schwierig. Gegen 10 Uhr vormittags blieb das Boot auf dem Grunde stehen. Wir versuchten in der bedrückenden Atmosphäre, das Wasser mit einer Handpumpe auszutreiben. Zu gleicher Zeit ließen wir das Wasser aus dem Hauptreservoir heraus. Da das Licht verlöscht, kann man das Niveau nicht nachprüfen, aber wir wissen, daß das Wasser aus dem Hauptbehälter heraus ist. Die elektrifizierte Klappkette nimmt überhand, aber das Chlorwasserstoffgas entweicht sich nicht. Wir hoffen jetzt nur noch auf die Handpumpe. Das Vorstehende wurde um 11 Uhr 45 bei dem Ueberblick des Turmaufbaus geschrieben. Wir stehen jetzt tief im Wasser, das immer höher steigt. Unsere Kleider sind durchnäßt. Wir treten. Ich bringe jetzt meine Watropfen zu lehren, doch es ihre erste Pflicht wäre, unter allen Umständen ruhig und mütig zu sein; sonst könnten wir nie auf gute Leistungen rechnen. Jeder Lieberheit an Empfindlichkeit grüßte unsere Arbeit.“ Das Niveau im Turmaufbau steigt 52, trotz der Bemühungen, das Wasser herauszutreiben, bleibt die Pumpe trocken; nachmittags wird nicht mehr gearbeitet. Die Offiziere und Matrosen der Unterseeboote müssen als die Soldaten unter den besten Mannschaften angesehen werden. Ich freue mich, daß die ganze Besatzung dieses Bootes ihre Pflicht gut erfüllt hat und ich bin zufrieden. Ich habe immer mit dem Tod gerechnet, wenn ich mein Haus verließ, und mein Testament liegt bereit. Ich erlaube mir nun, erfordernswillig zu Eurer Majestät selbst zu sprechen und bitte erlauchend, daß keine Familie der Unglücklichen Rot-

und Entdeckung ausgereicht bleibe. Dies ist die einzige Sorge, die ich jetzt habe.“ Der Kommandant übermittelte dann eine Reihe von Kameraden seine Grüße, fängt die Freunde persönlich an. Das tragische Dokument schließt mit den Eintragungen: „12 Uhr 30 Minuten, Anflug sehr schwierig. Wir scheitern, als ob wir Gasolin atmen. Ich erwarte durch Gasolin. Grüße auch an den Kapitän Nakano.“ Es ist 12 Uhr 40 Minuten.“

— Amerika in Erwartung des Kometen. In ganz Amerika spricht man nur noch von dem Hallenden Kometen. Die Zeitungen, so wird aus New York berichtet, veröffentlichen von Tag zu Tag ungezählte Spalten und überall werden die Worte von Galley abgedruckt, der einst schrieb: „Es ist ein so großer Körper und bewegt sich so schnell, daß in dem unwahrscheinlichen Falle, daß er die Erde berührt, das Ergebnis sein würde, daß unsere Welt in das Unabsehbar zerfallen würde.“ Die Sonntagzeitungen schmücken ihre Titelseiten mit Zeichnungen, die dem Leser die Hoare zu Berge treiben müssen. Da sah man einen gewaltigen, blutigen Stern mit mächtigem, feurigem Schwanz; er köst auf die Erde genau an der Stelle, wo Peary das Sternenbild angehängt hat und man sieht, wie unsere Erde sich dabei spaltet und in Stücke zerfällt. Die berühmten Astronomen und Meteorologen empfangen laufende von Briefen, in denen furchtsame Gemüter um Aufschluß über die Wahrscheinlichkeit des Weltunterganges bitten. Die „comet parties“ waren überall an der Tagesordnung. Man traf sich spät in der Nacht und verbrachte auf den Dächern der großen Hotels die Stunden bis zur Morgenröte. Freilich haben diese frühlichen Gesellschaften wenig vom Kometen zu sehen bekommen, hinter einem dichten Wolkenvorhang verbarg er sich vor der Neugier der Sensationshungrigen. Aber man amüsierte sich auch ohne Kometen und die Hoteliers machten ein glänzendes Geschäft. In einzelnen Hotels und Restaurants erhielt jeder Gast ein kleines silbernes Zetteln als Erinnerungsgeschenk. In den ersten Morgenstunden kurz vor Tagesgrauen wurde es im Pentapark lebendig; dort versammelten sich die Lehrer mit ihren Klassen, um ihren Schülern die Sternennwelt zu erklären und dem Kometen zu zeigen. Der Bürgermeister von Liddletown in Connecticut hatte befohlen, daß in den Morgenstunden, in denen der Komete sichtbar wurde, alle Glocken läuten sollten — vorausgesetzt, daß der Himmel klar war und man den Kometen auch sehen konnte. Ein großes Rennverderf Plat ist auf den Einfass gekommen, bei berühmten Zeitungen eine Enquete zu veranlassen über die wichtige Frage, was die Verantwortlichen tun würden, wenn der Komete die Erde zerwürde. Ein bekannter Schriftsteller antwortete, er würde sich einen Aeroplan kaufen und die Sache aus den Wolken ansehen. Eine sehr populäre amerikanische Schriftstellerin, die verschiedene Theaterstücke verfaßt hat, schreibt der Zeitung: „Ich werde meinen Mann ganz fest umarmen und dann wird es mir gleich sein, zu sterben und ich bin sicher, auch er wird sich nicht beklagen.“ Kürzer und etwas zweideutig antwortet einer der berühmtesten Restaurantbesitzer: „Dann werde ich verheiratet werden wie die anderen.“ Die Tochter des kürzlich verstorbenen Milliardärs Koresini will drei Tage lang vor der Katastrophe unaufhörlich beten, und die Schauspielerin Harrison teilt den Zeitungen mit: „Ich werde die Komediendame spielen

und die Stunde so ausdauern, daß der Tod der Weltin auf der Bühne genau zusammenfällt mit dem Augenblick, in dem der Schweif des Kometen das Dach des Theaters einschlägt.“

— König Georg V. als Briefmarkensammler. In den Kreisen der Briefmarkensammler genießt der neue König von England als Autorität großes Ansehen; Jahre lang hat er in seiner Thronfolgerzeit das Präsidium der königlichen philatelistischen Gesellschaft geführt. Das war kein leerer Ehrentitel, denn der König ist ein leidenschaftlicher Briefmarkensammler. Seine Sammlung wird von Sachleuten, so weiß eine englische Wochenzeitschrift zu erzählen, auf einen Wert von über 2 Millionen Mark geschätzt und ihre Reichhaltigkeit hat oft dazu beigetragen, wissenschaftliche Streitfragen der Philatelisten zu klären. Wenn die Briefmarkensammler in London zusammenstehen, um ihren Königreich abzugeben, werden die meisten von ihnen zu dem königlichen Sammler eingeladen, um seine Schätze besichtigen zu können. 1906 bei der großen Ausstellung erregte die wundervoll erhaltenen ältesten Serien ältester britischer Postmarken in Poststücken die größte Bewunderung. Damals hielte der König auch die berühmte blaue Zwei-penny-Marke von Mauritius aus, für die er auf einer Versteigerung nicht weniger als 29.000 Mark gezahlt hatte. Die Marke gilt als außerordentliche Seltenheit, denn nur tausend Exemplare davon wurden im Jahre 1854 gedruckt; das Markenfeld zeigt das Profil der Königin Viktoria, die Beschriftung ist jedoch schlecht und unvollkommen. Der Grund war, daß es damals auf Mauritius keinen gelerntem Graveur gab; man übertrug die Arbeit einem Uhrmacher, der sich ihrer so schlecht entledigte, daß man die Marken sofort nach dem Tode des ersten Vapens einzog. Doch im März dieses Jahres hat König Georg der königlichen philatelistischen Sammlung ein kostbares Geschenk gemacht: eine wundervolle Sammlung von Gansjochen, Postmarken, Streifenmarken und Briefumschlägen Englands und seiner Kolonien. Darunter waren einige große Seltenheiten, in das Komert mit der goldenen Ein-Schilling-Marke von Mauritius, das zu den sechs seltensten und kostbarsten Briefumschlägen der Welt gehört. Auch die erste Ausgabe von Umschlägen mit eingebundenen Marken von Ostindien gehörte zu den Marken, die mit hohen Preisen bezahlt wurden. König Georg pflegt zu jeder Briefmarkenversteigerung einen Vertreter zu entsenden und oft entsinnen sich heilige Räume zwischen den Postmarkensammlern des königlichen Sammlers und den Händlern. Denn wenn es gilt, irgend eine Lücke in der Sammlung auszufüllen, dann zahlt der König jeden Preis. Aber es ist nicht der Wunsch, eine vielbekannte Seltenheit zu besitzen, der den König zum Sammler gemacht hat. Es sind ästhetische und historische Interessen, die ihn reizen, er sieht in den Marken lehrreiche Symbole für den Wandel des Weltgeschehens, der Nation und der zeitigen Kultur. Darum hat er auch alle Anstrengungen, seine Sammlung zu vergrößern, lächelnd abgelehnt. „Ich liebe sie zu sehr, um mich von ihr trennen zu können.“ Auch sein ältester Sohn ist ein eifriger Briefmarkensammler, er hat die Leidenschaft vom Vater geerbt und in London bei verschiedenen Ausstellungen seine kostbare Kollektion von ungedruckten Marken der französischen Kolonien gezeigt.

Neuheiten echter  
Schweizer  
Stickerereien

**Roben, aparte Dessins.**

Tel. 2838.  
D 1, 11, 1. Etage.  
835 Rosa Ottenheimer.

**Gr. Hof- u. National-Theater  
Mannheim.**

Donnerstag, den 19. Mai 1910  
47. Vorstellung im Abonnement A.  
**Kabale und Liebe.**

Travestie in 5 Akten von Schiller.  
Regie: Carl Hagemann.

**Personen:**

Präsident von Waller, am Tage eines  
deutschen Ritz zu  
Herbrand, sein Sohn, Major  
Hofmeister von Reich  
Lady Wilford, Favoritin des Kaisers  
Bauer, Haushälterin des Präsidenten  
Walter, Stadtmusikant  
Felsen Frau  
Louise, dessen Tochter  
Sophie, Kammerjungfer der Lady  
Ein Kammerdiener des Kaisers  
Ein Kammerdiener der Lady  
Diener des Präsidenten  
Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady als des Präsidenten  
Geistliche.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
Mittlere Preise

Im **Größh. Hoftheater**  
Freitag, 20. Mai 1910. 47. Vorstellung im Abonn. D  
**Die drei Pintos.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Apollo-Theater Mannheim**

Heute Donnerstag abend, 19. Mai ringen:  
Charles Arn gegen Urbanski  
Australien gegen Russland

**Entscheidungskampf**  
van den Born gegen Andersen  
Holland gegen Norwegen

Protest: Die Schiedsrichter haben den ehrenwärtlichen Versicherungen Raoul de Nancy, dass er durch den bekannten Zwischenfall vom Kampf abgelenkt worden sei, Glauben geschenkt, seinen Protest anerkannt und den Sieg Eberle's ungültig erklärt. Der Kampf zwischen  
**Heinrich Eberle und Raoul de Nancy**  
Deutschland gegen Frankreich  
wird nun heute, Donnerstag abend unbeschadet der Zeitdauer, bis zur definitiven Entscheidung ausgesetzt.

**Friedrichs-Park.**  
Von Mittwoch, 18. Mai ab beginnen die  
**regelmässigen Konzerte**  
und zwar so, daß an Wochentagen je ein Konzert des abends von 8-11 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen je 2 Konzerte von 3-6 Uhr nachmittags und von 8-11 Uhr abends stattfinden werden.  
Mittwoch nachmittag sind regelmäßige Konzerte von 4-6 Uhr vorzuziehen, zu welcher der Eintrittspreis an 20 Pf. für Nichtabonnenten freit ist.

**Haut-Bleichereme**

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vieles erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Bl. bei Einleitung von 1.30 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“!! Laborator. „Leo“, Dresden-K. 1.  
Expedit: Haupt-Druggerie und Reform-Druggerie, Mannheim, Druggerie H. Schmidt, Mannheim-Restaurant. 6817

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg  
Bremen-Baltimore  
Bremen-Canada  
Bremen-Brasilien  
Bremen-Cuba  
Bremen-Philadelphia  
Bremen-Liverpool  
Bremen-La-Plata  
Bremen-New-York  
Reichspostdampfer-Linien  
Bremen-Ost-Asien (Bremen-Australien)

Nähere Auskunft erteilen:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
oder dessen Agenturen. In Mannheim:  
Hermann Malhebrin, Haus-Nr. 11

130 Pferde Nur kurzes Gastspiel! 200 Personen  
**Circus Schumann**

Messplatz Mannheim Messplatz  
Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
**\* Grosse Elite-Vorstellung \***  
mit vollständigem Programmwechsel.  
Besonders hervorzuheben:  
6542

<b>The 3 Stars</b> Hand- und Kopf- Equilibristen.	<b>Sicard</b> d. kleinste Angst- der Welt	<b>Mlle. Duboy</b> Blätterreiterin
<b>Manolo &amp; Pips</b> Stierkampfparrade	<b>H. Dir. Schumann</b> mit sein. Original- Freiheitsdressur	<b>Frl. Kolzer</b> Schulmeisterin

und ausserdem noch 14 Attraktionen.

Vorverkauf im Cigarrengeschäft August Kremer, Mannheim D 1, 5/6, Paradeplatz.  
Alles Nähere siehe Plakate.

**Konzerthaus  
Storch**  
K 1, 2

Täglich 7004  
**Grosses Konzert**  
des Tamara-Cröcher Va Gjarina unter Mit-  
wirkung des Cisterzienser Musikat. u.  
Zang-Art Rein Poln.

**Kaufmännischer Verein  
Mannheim (e.V.)**

Donnerstag, 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
**Ordentliche Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal

**Tages-Ordnung:**

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts; Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlags für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 3. Mai 1910. Der Vorstand.

NB. Rechnungsansätze können auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

**Water- u. Lindermeißler-Einkaufsgenossenschaft  
Mannheim, e. G. m. b. H.**

Rechenschaftsbericht für das II. Geschäftsjahr 1909.  
Geschäftsjahr per 31. Dezember 1909.

	K	H		K	H
Kassa-Bestand	110		Banken-Konto	17 704 10	
Baren	21 825 20		Kreditoren	2 776 15	
Schulden	308		Reisepend	507 58	
Debitoren	20 718 68		Geschäftsanteile der Gesellsch.	18 424 66	
Büchse	1 691 55		Unfindbare Kap- taltend. Gesellsch.	1 932 04	
Mobilien	1 537		Weingewinn	5 887	
Geschäftsanteil bei der Gewerbetbank	500				
	46 571 53			46 571 53	

Mitgliederstand am 1. Januar 1909 = 43. Eingetretene sind im Laufe des Jahres 1909 = 4 Mitglieder, ausgestritten durch Tod = 1, durch Kündigung = 5, durch Ausschluss = 1, mithin Stand am 31. Dez. 1909 = 40 Mitglieder.  
Die einbezogenen Geschäftsanteile betragen am 31. Dez. 1909 Mk. 18424.66 gegen Mk. 16370.— im Vorjahre. Die Zahl der Kapitalien hat sich um Mk. 8000.— vermindert und die Gesamtsumme per 31. Dez. 1909 betrug Mk. 40000.—

Mannheim, den 19. Mai 1910.  
Der Vorstand: L. Dreier, A. Reiffers, J. Söhner.  
Der Aufsichtsrat: W. Dunkel, H. Eidenberg, K. Freig.

**Herren-Hemden nach Mass**  
in weiss und farbig, zu bekannt billigen Preisen.  
**Gebrüder Wirth, Wäschefabrik**  
D 5, 6, Heidelbergerstr. Telefon 7166.  
Musée franco ou Diensten. 2050

**Klöppelspizzen**  
Rein leinen für Wäsche  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Seidenhaus Otto Koew**  
P 2, 1, Planken. 2019

**Frachtbliefe**  
Dr. S. Baas Buchdrucker.

la. weissbrennendes österr.  
**Petroleum**  
per Ltr. 16 Pfg. mit 5% Rabatt.  
**Johann Schreiber.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
IV. Compagnie (Rieshofstr.)  
Montag, 23. Mai  
abends 7 1/2 Uhr  
hat die IV. Comp.  
pünktlich und voll-  
ständig zu einer  
**Übung**  
ausgerückt. 25  
Der Hauptmann  
Reifner.

**Central-Kinomatograph  
Mannheim.**  
Neues Programm vom 18. bis  
incl. 20. Mai 1910.

**Genfersee.**  
Naturaufnahme.  
**Ein gestörter Komponist**  
Eine Posse im Bilde.

**Die Flucht des Dalei Lama**  
aus Tibet. dram. Szene.  
**Coco u. das Erdbeben.**  
Humoresk.

**Die Prinzessin u. Bandit.**  
Gr. Schauspiel aus 4. Leben.  
**Eine unerwartete Douche.**  
Humoristisch.

**Grossvaters Herz.**  
Drama in 12 Bildern.  
**Gefährlicher Einbrecher**  
Komische Szene. 9780

**Vermischtes.**  
Rübenmagaz. Reparatur. Werkstat.  
J. Kaiser. G 4, 12  
Heberleben u. Zähler, Kuzichen u.  
Gummi u. Kuchelg. u. Kuchelg.  
Wafant gebt. Rübenmagaz.

**Alex. Todorowitsch**  
Gravier- u. Prägeanstalt  
E 3, 14 Mannheim E 3, 14

**Telephon 1556.**  
Grosse Auswahl in (11313)  
feinen Brief-Papieren.  
Selbstanfertigung von  
Papier-Prägearbeiten  
in feinsten Ausführung billigt

**Urin** wird gemessen und  
schnellstens  
untersucht. 10889  
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner  
chem. Laborat., G 7, 24  
Analysen jeder Art.

**Putz- und Wäscheartikel.**  
Farben und Lacke.  
Fussbodenöl etc.,  
Strobin, Strohhutlücke,  
Stoff- und Blusenfarben.

**Mottenartikel u. Insekten-  
pulver**  
in nur bester Qualität empfiehlt  
**Schlossdruggerie, L 10, 6.**  
Tel. 4592. 50785  
Grüne Rabatmarken,  
Frei ins Haus.

**R. W. Hängelicht-  
Brenner!**  
der nie ruht!  
schreibt, Garantie, 300 hies. Referenz.

compl. mit. Kleinst. Mk. 8.—  
**Rud. Weikel**  
Heiz- u. Beleuchtungskörper engros  
Detail-Verkauf durch  
Frlg Weikel, E 1, 3  
und hiesige Installateure.

**Entlaufen  
1 Kriegshund**  
auf den Namen „Reg“ hörend,  
entlaufen. Gegen 10 Mk.  
Belohnung in „Freiheitspark“  
(Restaurant) zurückzubringen.  
Der Ankauf wird gewährt.

**Wilhelm Bergdoll**  
vormals M. Trautmann.  
H 1, 5 Breitestrasse H 1, 5  
Aeltest renommirtes Spezialgeschäft für  
**Herren- u. Knabenbekleidung**  
fertig und nach Mass. 2744

**Schweizer Stickerereien**  
für Kleider u. Blusen  
120 cm breit Mk. 3.00, 4.00, 2.75, 1.65  
Tupfen- und Lochstickerereien  
20 cm breit in allen Besatzlagen.  
Ein Zoster Null-Einsätze, Spitzen, Gallons,  
Einsätze mit Durchung  
unter Stein. 8011  
Schweizer Stickererei-Roben.  
**Otto Hornung, S 5, 1**  
Special-Haus für Schneiderinnen-Bedarf-Beihilf  
Im Hause Café Continental.

**Damen-Friseur  
Paul Vollmer**  
C 3, 9 — C 3, 9  
Verlängerte Kunststrasse.  
Telephon 3678.  
Vornehmstes Spezial-  
Geschäft für (1133)  
Damenfrisuren,  
Haarpflege u. künst-  
liche Haararbeiten.  
Grossstadt. Einrichtung,  
Elektrische Trocknung.  
Feinste Referenzen.  
Auszeichnung goldener und  
silberner Medaillen von In-  
und Ausland.

**Bier-Versand G. Dilling**  
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.  
**Allein-Vertrieb von**  
Münchener Thomasbräu  
(hell und dunkel)  
Culmbacher Pilsbräu  
(ärztlich empfohlen für Blutarms).  
Ferner führe ich: 4463  
Pilsner Urquell  
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier  
(hell und dunkel).  
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,  
in Flaschen, Syphon und Gebinden.  
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

**D 1, 13 Georg Eickentler D 1, 13**  
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869  
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft  
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass  
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Beamte = Angestellte**  
können unter freierlicher Discretion ihren Bedarf  
in Teppichen, Gardinen, Stores, Vertikalvorh., Tisch-  
decken, Diwandecken, Schlafdecken, Kissen, Spachtel u.  
Gehüll-Decken, Anoleum- und Linoleum-Teppiche etc.  
von einem Spezial-Geschäft (sein Abhängigkeitsgeschäft)  
Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen  
ohne Verbandsbeitrag erhalten.  
Offerten unter Nr. 11633 an die Expedition des  
Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

**Haustelegraph-  
und  
Teleph.-Anstalt  
Carl Gordt**  
= R 3, 2 =  
Telephon 2835.  
Reparaturen prompt und  
billigt. 5951

**Weinheimer's**  
**Möbel**  
Kaufhaus J 2, 8  
liefert Einrichtungen von 3 Zimmern  
zum Gesamtpreise von 1000 Mk. an  
bis zu den elegantesten.  
**Speise-, Herren- u. Schlafzimmer**  
sowie eleg. Küchen-Einrichtungen  
in Pitschpine stets am Lager.  
Teilzahlung gestattet.

